

*Daniel Wildenstein*

# MONET

oder der Triumph des Impressionismus

TASCHEN

# Inhalt

9	Herkunft und Geburt	118	In der Rue le Peletier
10	Die Übersiedlung nach Le Havre	120	Ernest Hoschede
11	Der Gymnasiast	122	Vom Park Monceau ins Château de Rottembourg
12	Schüler bei Ocharde – die ersten Versuche	125	Der Bahnhof Saint-Lazare
16	Der Tod der Mutter	129	Abschied von Argenteuil
16	Die Karikaturen	132	L'île de la Grande-Jatte
17	Die Begegnung mit Boudin	133	Die Weltausstellung
20	Bewerbung um ein Stipendium	135	Hoschedés letzter Verkauf
21	Die Ankunft in Paris	137	Erster Aufenthalt in Vetheuil
24	Thomas Couture	139	Der endgültige Umzug
25	Die Académie Suisse	141	„Anlass zur Hoffnung wie zum Scheitern“
27	Von Delacroix bis Daubigny	143	Der Bariton als Sündenbock
28	Die Brasserie des Martyrs	146	Camilles Tod
32	Eine Sackgasse	148	Schwere Zeiten und ein sehr harter Winter
34	Die Einberufung	151	Misere und Hoffnung
36	Algerien	152	Eisschollen und Schneeschmelze
39	Die Begegnung mit Jongkind	155	Die Affaire „Le Gaulois“
40	Die Entlassung	157	„Ich arbeite mit aller Kraft“
43	Toulmouche	159	Lavacourt im Salon
43	Charles Glevre und seine Akademie	160	La Vie Moderne
46	Atelierleben	164	Die Entfaltung
49	Chailly-en-Bière	165	Durand-Ruels Rückkehr
50	„Das Atelier ist krank“	168	Gewitter
52	Honfleur	170	Vetheuil verlassen und etwas anderes suchen
56	Das Atelier in der Rue de Furstenberg	174	Poissy und der Konkurs der Union Generale
58	<i>Das Frühstück im Grünen</i>	>75	Das gastfreundliche Pourville
61	<i>Camille</i>	177	Die Ausstellung in der Rue Saint-Honore
62	<i>Frauen im Garten</i>	179	„Gefällt Ihnen das, was ich hier bringe?“
67	Die Geburt seines Sohnes Jean	180	Von der Euphorie zum Verzicht
68	Rückkehr zu den Ursprüngen	183	Vorläufige Bilanz und erneute Abreise
70	Am Tiefpunkt	184	Im Hôtel Blanquet in Etretat
73	Madame Gaudibert	186	„Das Fiasko meiner Ausstellung“
75	Der Traum und das Erwachen	188	„Wenn ich doch einen festen Wohnsitz hätte“
78	<i>La Grenouillère</i>	191	Giverny
80	Die Heirat	193	Erste Eindrücke in Bordighera
83	Trouville und der Krieg	196	Signor Moreno, „ein wahrer Marquis de Carabas“
86	London	201	Von Bordighera nach Menton
88	Zaandam	202	Neue Schwierigkeiten
91	Rue de l'Isly	203	Octave Mirbeau
94	Die Anfänge in Argenteuil und die Reise nach Rouen	205	Vom Manet-Bankett zur Internationalen Kunstaussstellung
96	Das Hafenbecken von Argenteuil	208	„Das Leben eines Landschaftsmalers“
99	Einnahmen	212	Die Manneporte
101	Das Erbe Doncieux	216	„Der Monet von früher ist tot“
>03	„Die Männer von morgen“	218	Das Werk
106	Impression	221	Junges Mädchen mit Sonnenschirm
109	Gute und schlechte Stunden	224	Belle-Ile, Russell und Poly
112	Wichtige Begegnungen		
114	Versteigerung im Hôtel Drouot		

228	Es „kann mich nichts mehr aufhalten“	350	„Ein Land, in dem man nichts zu Ende malen kann“
233	Gustave Geffroy	352	„Ein Wiesenstück von 39 Ar“
234	Im Château de la Pinède	353	Abschied von Vêtheuil
239	„Die ganze Bande und ihr Gefolge“	354	Familiäre Sorgen
242	Von Theo van Gogh zum Atelier in Giverny	357	„Sie werden sehen, was ich gemacht habe ...“
244	Apokryphe Anekdoten und wahre Begebenheiten	360	Studien und Versuche, die Früchte tragen werden
247	Die ersten <i>Getreideschober</i>	362	Spontane Bewunderung?
249	Bei Maurice Rollinat	364	Nur „zum Malen und Gärtnern zu gebrauchen“
251	„Wenn Flaubert Maler gewesen wäre“	368	Entente Cordiale in London
253	„For ever Monet! For ever Rodin!“	370	Louis Vauxcelles in Giverny, fernab von den Wilden
258	Hommage à Edouard Manet	375	„Er ist der Victor Hugo unter den Malern“
260	Pädagogik und Entwicklung des Werkes	375	Der Teich – ein Lichtmeer
261	Angriffe auf Antonin Proust	377	Eine heikle Gegenüberstellung
267	Gustave Larroumet, ein Direktor in Bedrängnis	381	Ein Herbst in Venedig
270	„Quälen Sie sich nicht mit unabwendbaren Dingen“	386	Die Ausstellung der Seerosen-Bilder im Jahre 1909
273	Eine wunderschöne Landschaft	387	Von der Dekoration zur Abstraktion
274	Variationen über ein Thema: Die <i>Getreideschober</i>	389	Das Hochwasser des Jahres 1910
276	Requiem für einen Schriftsteller	390	Alice' Tod
279	Nach den Getreideschobern die Pappeln	392	„Venedig ist nicht länger das Tor zum Orient“
283	„Die Kathedrale schien blau, rosa oder gelb zu sein“	396	„Wie ein Burggraf“
284	Viel verlorene Zeit	400	„Ich habe noch Großes vor“
287	Der Sieg Lagardes und das Tauwetter in Benneccourt	403	Ein riesiges Atelier, mitten im Krieg gebaut
288	Einen Teich ausheben und eine Kathedrale malen	405	Absolute Priorität für die <i>Großen Wandtafeln</i>
293	In der Neuen Welt	409	Zwei Bilder für einen Sieg
294	Erbschaften, Verkäufe und Wertzuwachs	410	Die Schweigepflicht
298	Comondo, Signac und Cezanne	412	Die Schenkung zum Festtag
301	„Sandviken naer Christiania“	414	Vom Hotel Biron zur Orangerie
303	„Wie in Japan“	418	Von Louis Bonnier zu Camille Lefevre
307	„Aufstand der Kathedralen“	419	Die Schenkungsurkunde
308	Rückkehr und Variation	422	Die Operation des grauen Stars
311	„Alles Manets, Monets und Pissarros!“	423	Die drei Phasen der Operation
313	Die Kunstauktion Henri Vever	426	Die Engelsgeduld des Dr. Coutela
315	Léon Gérôme	429	Die große Wiederkehr
316	Maurice GuiUemot, ein inspirierter Reporter	431	„Als hätte er noch die ganze Ewigkeit vor sich“
319	Zolas bewundernswerter Mut	433	Von Gharles Coutela zu Jacques Mawas
322	Überdruß oder Neubeginn?	434	Die gefährdete Schenkung
324	„Der Paganini des Regenbogens“	439	Der Schwanengesang
327	„Nur Ängste und Kummer“	440	„Die Wandtafeln sind fertig“
329	„Unumstritten ein voller Erfolg“	443	Zwischen Leben und Tod
331	Höhepunkt oder Niedergang?	446	„Eine unheilbare Krankheit“
332	Die erste Serie der <i>Japanischen Brücken</i>	449	Letztes Werk
335	Die ersten Londoner Brücken	453	Ein ruhiges Ende
338	Am Vorabend des 20. Jahrhunderts	457	Die Trauerfeier
340	„Ich bin wirklich ein Dummkopf“	461	Epilog
344	Mondänes London	464	Namenregister
347	Die Würdigung der Jahrtausendausstellung	474	Bildlegenden
349	Der Mikrokosmos von Seerose und Iris	488	Bildnachweis